

# „Erk ist ein CDU-Bürgermeister“

## Massive Kritik beim Neujahrsempfang der Bad Camberger Grünen

VON MANFRED DISPER

**Bad Camberg.** Dieter Oelke zählt nach eigener Aussage vor 30 Jahren zu den Gründungsmitgliedern der Grünen auf Bundesebene. Nach seinem Zuzug nach Bad Camberg hat er dort auch den Grünen-Ortsverband ins Leben gerufen.

Beim Neujahrsempfang der Ökopartei überraschte der grüne Kommunalpolitiker mit seiner Aussage zu der im November anstehenden Bürgermeister-Direktwahl in der Kneippstadt.#

„Nach dem derzeitigen Stand wird die CDU keinen

Kandidaten bei dieser Abstimmung ins Rennen schicken. Das ist auch nicht nötig, der derzeitige Amtsinhaber Wolfgang Erk ist ohnehin der Bürgermeister der CDU“, sagte Oelke.

### ■ Eigener Kandidat ist noch offen

Vorausgegangen war eine massive Kritik an der Stadtpolitik des Amtsinhabers, der jedoch nicht der Union, sondern seit Jahr und Tag der SPD angehört. Ob die Grünen/Bündnis 90 einen eigenen Bürgermeisterkandidaten nominieren werden, ließ Oelke offen.

Im Bad Camberger Stadtparlament hat seine Partei derzeit drei der 37 Mandate. Die restlichen 34 Mandate verteilen sich auf CDU (17), SPD (16) und FDP (1). Der Neujahrsempfang des CDU-Stadtverbandes Bad Camberg mit dem Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert (CDU), steht am Freitag, 5. Februar, im Bürgerhaus Kurhaus unter einem besonderen Vorzeichen.

Beobachter sind auf die Reaktion der örtlichen Christdemokraten auf die Aussagen aus dem stadtpolitisch nicht gerade befreundeten grünen Lager gespannt. Der Vorsitzende der CDU-Stadtverordnetenfraktion, Michael Abendroth, soll ei-



*Der Bad Camberger Grünen-Chef Dieter Oelke während des Neujahrsempfangs: „Wolfgang Erk ist ein CDU-Bürgermeister“.*

*(Foto: Disper)*

ner etwaigen Kandidatur für den Rathaussessel bereits aus familiären Gründen abgesagt haben. In 2004/2005 mussten die Bürger der Kneippstadt bei der Bürgermeister-Direktwahl – der damalige Amtsinhaber Gerhard Reitz (SPD) hatte nicht

wieder kandidiert – nicht zuletzt aufgrund von Einsprüchen gleich dreimal zur Wahlurne gehen. In allen drei Wahlgängen war der spätere Sieger Wolfgang Erk seinem Kontrahenten Harald Theuerkauff (CDU) überlegen gewesen.